

# SELA\*NEWS 2\*17

\*Stiftung für Seelsorge, christliche Lebensberatung und Ausbildung



## Ein kleiner Segensmoment

Text **Verena Müller**



Heute Morgen bin ich zu Fuss unterwegs zur Sela. Als ich einen Lieferwagen mit Getränken passiere, schaut der Lieferant auf, lächelt mich an und grüsst. Ich bin völlig überrascht von dieser freundlichen Begegnung. Sie meint mich persönlich. Mitten in der Stadt Aarau habe ich einfach nicht damit gerechnet. Automatisch schleicht sich auch ein Lächeln auf mein Gesicht und ich erwiderte den Gruss herzlich. Ein kleines, offenes Lächeln und für mich geht die Sonne auf! Dieser Mann hat keine Ahnung, was er mir an diesem Morgen Gutes getan und welchen Beitrag er zu einem guten Start in meinen Tag geleistet hat.

Mir wird wieder einmal bewusst, wie wichtig diese kleinen Momente sind. Wie wichtig, sie wirklich zu sehen. Nicht blind an den Menschen auf der Strasse oder der Schönheit

der Natur vorbeizugehen. Ich bin ein armer Mensch, wenn ich nicht wahrnehmen kann. Sind nicht unsere Tage voll mit solchen kleinen Geschenken Gottes? Quasi mit seinem Lächeln von oben? Oft unscheinbar. Wie diese kurze Begegnung heute morgen. Und hinterlassen doch – nehmen wir sie denn wahr – einen so wohltuenden und nachhaltigen Eindruck.

Haben Sie heute das satte Grün der Pflanze am Wegrand bemerkt? Den tiefblauen Himmel? Wurden Sie liebevoll berührt von ihrem Partner, einer Freundin, einem Kind? Oder war heute einfach jemand freundlich zu Ihnen?

Ich wünsche Ihnen, dass Sie diese kleinen Momente sehen und als das nehmen können, was sie sind: Ein kleiner Segensmoment – ganz für Sie.

# Was gibts Neues?

Text Pfr Theddy Probst, D. Min.



## Förderkreis

Die Gedanken rund um einen Unterstützungskreis für die Stiftung Sela haben sich in den letzten Monaten weiter konkretisiert. Im Januar konnte der Stiftungsrat definitiv entscheiden. Wir legen diesen Sela News eine Einladung bei zum Mitmachen im Förderkreis der Sela.

## Kurse und Gesprächsgruppen

Gerne schicken wir Ihnen zusammen mit diesen Sela News auch den neuen Kursflyer für die nächsten Monate. Zwei Kurse bieten wir an: «Die Anatomie des Friedens – der etwas andere Erziehungskurs» und «Wie gehe ich mit meiner Vergangenheit um?» Bei den Gesprächsgruppen haben wir einen zum Thema

«Vom Umgang mit mir selbst und anderen» und «Abbruch und Neuanfang» geplant. Es würde uns freuen, wenn die Kurse und Gesprächsgruppen bei Ihnen auf Interesse stossen.

## Tag der offenen Tür

Bereits jetzt möchten wir Ihnen ankündigen, dass der diesjährige Tag der offenen Tür am Freitag, 10. November 17 abends stattfindet.

## Die Sela-News als PDF

Wenn Sie Papier sparen möchten, können Sie uns ihre E-Mail-Adresse mitteilen. Sie erhalten dann jeweils ein PDF-File mit den aktuellen Sela-News. Senden Sie Ihre Mailadresse an [info@sela.ch](mailto:info@sela.ch) (bitte mit Postadresse).

# Ist das noch normal?

Text Verena Rolli



## Die häufigste Frage, welche mir in der Beratung begegnet lautet: «Ist das normal? Bin ich noch normal?»

Anfänglich habe ich mich gewundert, dass diese Frage so oft gestellt wird und wieso sie so wichtig ist. Unterdessen vermute ich, dass hinter diesen Fragen Verunsicherung steht. Die Frage, ob andere Menschen auch solche Gedanken oder Gefühle haben. Im Sinn von: «Gehöre ich noch dazu oder falle ich damit aus dem Rahmen? Bin ich noch ok, wenn ich das erlebe?»

Dabei ist es in der Multioptionsgesellschaft so eine Sache mit der Normalität. Gibt es sie überhaupt noch? Woran machen wir sie fest? Auch in kirchlichen Kreisen ist der Konsens nicht immer so breit wie es angenehm wäre. Gibt es überhaupt so etwas wie «christliche Normalität»? Wenn ja, worauf bezieht sich denn die Norm? Sind es Äusserlichkeiten wie Kleidung oder Frisur? Oder eher Verhaltensweisen wie z.B. ein Tischgebet sprechen oder Insider-Worte benutzen? Geht es darum im Alltag bis ins Detail zu wissen, was falsch und was richtig ist oder ist es geradezu verboten zu werten? Sind es etwa gemeinsame Werte? Ich habe deutlich mehr Fragen als Antworten.

Auch beim Blick in die News, zum Beispiel bei Berichten über «Verdingkinder» und «administrativ Versorgte» wird uns bewusst, wie wandelbar die Normalität ist. Was heute undenkbar ist, war früher zwar hart, aber gang und gäbe – also irgendwie normal. Da stellt

sich mir die Frage, wie wohl unsere heutige Normalität in 60 Jahren beurteilt werden wird? So empfinde ich es nicht nur als Gleichgültigkeit, wenn ältere Menschen mit den Schultern zucken und sagen: «Es war eine andere Zeit». Viel besser kann man es nicht auf den Punkt bringen, dass ein Verhalten oder Machtverhältnisse damals als normal galten und aus heutiger Perspektive ungeheuerlich sind.

Wieso ist es denn eigentlich den freien Individuen von heute so wichtig, normal zu sein? Ich glaube, dass es um Zugehörigkeit geht; um Sicherheit und Bedeutung, welche nach A. Adler (Begründer der Individualpsychologie) die Grundbedürfnisse des Menschen darstellen. Die Norm zu kennen gibt Sicherheit. Sie zu erfüllen sichert die Position in der Gemeinschaft. So erkläre ich mir, dass viele junge Frauen von heute austauschbar ähnlich aussehen, obwohl die Individualität niemals zentraler war als in unserer Zeit. Noch nie waren Jugendliche so einig mit ihren Eltern und – nicht nur vordergründig – angepasst. Vielleicht rührt es von einem Unsicherheitsgefühl in der globalisierten Welt, dass in Konfirmationsgottesdiensten von den Teenagern die Familie als wichtigster Wert genannt wird und sie sich reihenweise öffentlich bei ihr bedanken. Gibt ihnen die Familie Halt, Orientierung, Unterstützung und Bedeutung in einer Gesellschaft, die nur noch Optionen und «Vielleicht» kennt? Schön, wenn die Familie den jungen Menschen diesen Rückhalt gibt. Schade, dass er so rar geworden ist. Gabor Steingart, ein Wirtschaftsjournalist, beschreibt in seinem Buch «Das Ende der Normalität» das Lebensgefühl unserer Zeitgenossen



**«WIR HALTEN DIE FREIHEIT  
IN DER HAND,  
ABER DIE SICHERHEIT IST  
UNS ENTWISCHT.»**

Gabor Steingart

folgendermassen: «Wir halten die Freiheit in der Hand, aber die Sicherheit ist uns entwischt. Das stolze Gefühl von Selbstbestimmung zog in uns ein, aber das Gefühl des Geborgenseins und Gehaltenwerdens ging dabei verloren. (...) Das verrückte an der Freiheit ist: Man weiss nie genau, woran man mit ihr ist. Sie spricht keine Garantien aus, vergibt keine festen Sitzplätze, meidet das Deutliche. Sie ist oft nicht mehr als eine Möglichkeit.» Zwar sei der Mensch vom Objekt zum Subjekt aufgestiegen, aber dieses befinde sich in einer Welt von unvollständiger Information und undurchschaubarer Komplexität, so Steingart weiter. Das Individuum muss sich auf dieser Grundlage ständig entscheiden und das erzeuge «Zuversichtsdruck». «Die nach dem Ende der Normalität knappste Ressource ist Zuversicht.» behauptet er und hebt deren Bedeutung als Gegenmittel zu Unsicherheit und Aussichtslosigkeit dar: «Zuversicht stabilisiert, was Unsicherheit zersetzt. Der brutale Gegner des modernen Menschen ist kein Kaiser oder Kirchenoberhaupt, sondern das Gefühl der eigenen Aussichtslosigkeit.»

Die Versuchung ist gross, die unvollständigen Informationen mit der eigenen Fantasie so zu ergänzen, dass sie uns in unseren bisherigen Annahmen bestätigen. Die Komplexität unzulässig zu vereinfachen ist ebenfalls eine beliebte Strategie. Und schliesslich kann man einfach so tun, als wäre alles so wie immer – was je länger je schwieriger wird, da sich die Zeiten nun mal geändert haben.

In die Unsicherheit und Aussichtslosigkeit platziert der deutsche Wirtschaftsjournalist eine Hoffnung: «Auch die zwei deutschen Grossreligionen, die Verfemten, könnten neu befragt werden. Vielleicht haben sie gerade jetzt, wo ihre Kraft nicht mehr reicht, die Ge-

sellschaft zu dominieren, ihr Brauchbares zu bieten.»

Das könnte durchaus sein ... Denn was in der Bibel über Gott und seine Welt berichtet wird, gibt allen Grund zur Zuversicht. Da wird vom ersten bis zum letzten Kapitel beschrieben, wie sich die Zeiten ändern – und was bleibt. «Ich bin, der ich bin.» So stellt sich Gott vor. Nicht: «heute bin ich so und morgen erfinde ich mich neu.» Gott ist sich selber treu, er ist bleibend, ja sogar ewig. Er ist das «A und O» (erster und letzter Buchstabe des Alphabets), also Anfang und Ende. Wie eine Klammer, welche die Zeiten zusammenhält. Und wir sind nicht allein, denn Er ist «bei uns alle Tage bis an der Welt Ende».

Da gibt es viel Raum für Individualität und dennoch wird die Welt zusammengehalten. Da hält einer die Geschichte von allem Anfang bis zum endgültigen Ende in der Hand. Freilich ohne uns alle Fragen zu beantworten und uns vor den Stürmen des Lebens zu bewahren. Es stimmt mich zuversichtlich, dass nicht alles am Individuum hängt oder alles dem Zufall überlassen ist. Da ist einer, der die Geschichte angefangen hat und sie zu einem guten Ende führen will und wird. Es gibt Orientierung, welche Haltungen, Werte und Verhaltensweisen gelten – ohne uns gleichförmig werden zu lassen: «Es ist dir gesagt, was gut ist». Das heisst: es ist nicht alles beliebig, es gibt ein gesundes Mass an Ordnung. «Du sollst deinen Gott lieben...» Es gibt eine grössere Instanz als mich (wie schrecklich/wie schön!) «... und deinen Nächsten wie dich selbst.» Also Begegnung auf Augenhöhe. Sowohl meine Bedürfnisse als auch die meiner Mitmenschen zählen.

So wünsche ich Ihnen Zuversicht in und trotz Komplexität!

# Jahresbericht der Stiftung Sela 2016

Text Pfr Theddy Probst, D. Min.



## Gott will uns trösten, «wie einen seine Mutter tröstet» (Jesaja 66,13), sagte uns die Jahreslosung. In Seelsorge und Beratung ist Trösten ein wichtiger Bestandteil.

Die schwierigen Lebensabschnitte können einen sehr traurig machen, sei das wegen Streit, Verlust der Arbeitsstelle oder wegen eines Todesfalls. In der Kindheit putzte meist die Mutter die Tränen von unseren Wangen ab und nahm uns mitfühlend in die Arme. Im reiferen Alter hilft uns die Zuwendung der Partnerin oder des Partners, von Angehörigen und Freunden.

Aber nun sagt auch Gott, dass er uns wie eine Mutter trösten wolle. Die Mutter wünscht sich das Beste für ihre Tochter oder ihren Sohn, sie bleibt an der Seite ihrer Kinder; nie fallen sie aus ihrem Herzen. Die Mutterliebe sucht stets neue Wege, das Herz der Kinder zu berühren. Es ist diese Qualität, mit der uns Gott zur Seite steht und tröstet. Gott hat auch seine ganz feinen, berührenden und zärtlichen Seiten, eben wie eine Mutter. Die seelischen Verletzungen können da geheilt werden. Die Anklage kann abgelegt werden. Die Seele kann frei aufatmen. Da zeigt der starke, kreative und liebende Gott seine liebevolle Schwäche für uns! Sein Trost beginnt beim Anteilnehmen, geht dann aber zu Fragen wie Gerechtigkeit und Frieden und reicht bis zu einer Zukunftsperspektive, bei der gegenwärtiges Leiden später in Freude verwandelt wird. Dort werden unsere Tränen abgewischt, die Wunden geheilt und dort öffnen sich uns neue, gute Wege.

### Beratungsstatistik

Die Veränderungen im Team wirkten sich auf die Beratungsstatistik aus. Im ersten Halbjahr fanden deutlich weniger Gespräche statt als im Vorjahr. Dies änderte sich im zweiten Halbjahr. Da stieg die Anzahl Gespräche wesentlich über die Vergleichszahl des Vorjahres an. Im Gesamtvergleich mit dem Vorjahr sank die Anzahl Gespräche auf 474 (Vorjahr 563). Der Durchschnitt der Gespräche pro Monat lag bei 40 (Vorjahr 47). Die Anzahl Neuanmeldungen stiegen leicht (von 44 im Vorjahr) auf 45. Im Vergleich mit dem Vorjahr (70) wurden weniger Beratungen abgeschlossen, nämlich 33. Der Anteil der Paarberatungen ging im Berichtsjahr wieder leicht auf 20.5% zurück (Vorjahr 25%). Die Einzelberatungen stiegen auf 79.5% an (Vorjahr 75%) an. Pro Monat begleiteten wir im Durchschnitt 40 Personen oder Paare (Vorjahr 47).

### Entwicklungen

Anita Job und Theddy Probst erarbeiteten im Auftrag des Stiftungsrates das Konzept des Förderkreises. Der treue Spenderkreis wird sich in den nächsten Jahren voraussichtlich verändern. Mit einem funktionierenden Förderkreis möchten wir die Existenz der Sela auch für die Zukunft sichern.

Die Sela Homepage dient sozusagen als Schaufenster der Sela, wo sich Interessierte über unsere Angebote und Aktivitäten informieren können.

Die Sela ist auf dem Suchportal local.ch zu finden und auch in den gelben Infoblättern der Stadt Aarau und umliegender Gemeinden. Die Sela News erschienen drei Mal. Die Redaktion der Sela News besorgte Theddy Probst. Beat Amrein korrigierte den Text und Frédéric Giger gestaltete die Sela News. Ruth Rügger leitete das Versandteam. Peter Bossart erledigte die Sekretariatsarbeiten und Anita Job besorgte die Buchhaltung ehrenamtlich.

### Tag der offenen Tür

«Das Leben – ein Irrgarten?» Zu diesem Thema luden wir am 28. Oktober 2016 zum Tag der offenen Tür ein. Der Anlass war so angelegt, dass das Verwirrende eines Irrgarten mit vielen Fragen an das Leben über das Vorstellen von methodischen Ansätzen schliesslich zum Labyrinth fand: Der Weg im Labyrinth ist stets auf das Kreuz und damit auf Christus bezogen, auch wenn er durch viele Umwege und Windungen führt. Zum ersten Mal in der Geschichte der Sela boten wir zweimal gleichzeitig zwei Workshops an. Verena Müller zeigte «Wege aus dem Irrgarten» mit Hilfe des Enneagramms auf. Hans-Ruedi Hauser stellte unter dem Titel »Stehen, verstehen und vorwärtsgehen« die Methode des Familienstellens vor. Verena Rolli referierte zum Thema «Anstehen, orientieren, entdecken» über Konfliktlösungswege. Alexander Haus stellte das Thema «Acht geben und die Seele pflegen» in den Mittelpunkt. Schliesslich schloss Susanne Ziegler mit dem Thema «Vom Irrgarten zum Labyrinth» den Gedankengang ab. Sie lud dazu ein, den Weg des Labyrinths zu gehen, weil es ein Weg ist, der zum Leben führt, Grenzen von Zeit und Raum überwindet und hilft, «unsere Vergangenheit zu erlösen, unsere Gegenwart zu heilen und unsere Zukunft zu segnen.»

Trotz den parallel stattfindenden Workshops wirkten unsere Räume nicht leer. In den Pausen stand ein feiner Apéro, der vom Küchenteam des Effingerhortes in Holderbank



vorbereitet und gesponsert wurde, samt kalten und heissen Getränken bereit. Der Anlass wurde in verschiedenen Zeitungen der Umgebung angekündigt und da und dort erschien auch ein Bericht.

### Personelles

Ab 1. Februar 2016 gehörten neu zum Sela Team:

*Verena Müller* (Sozialdiakonin, Individualpsychologische Beraterin ICL und Enneagramm Lehrerin), *Verena Rolli* (Ergotherapeutin FH, Individualpsychologische Beraterin ICL, Fachberaterin für Psychotraumatologie SIPT und Beraterin im psychosozialen Bereich mit eigenössischem Diplom) und *Pfrn. Susanne Ziegler*, (lic. theol, VDM, mit Diplom «Seelsorge im Straf- und Massnahmenvollzug», der Universität Bern, und Zertifikat in Schicksalsanalytischer Beratung und Therapie SGST, Szondi-Institut, Zürich).

Am 1. Mai 2016 konnte *Seraina Hintermann* ihr 20 Jahre Sela Jubiläum feiern! Kurz nach dem Abschluss ihres Psychologiestudiums an der Universität Bern begann Seraina ihre Mitarbeit in der Sela. Sie brachte zusätzlich eine einjährige theologische College Ausbildung mit. Im Laufe der Zeit liess sich Seraina Hintermann zur Paar- und Familientherapeutin und zur Logotherapeutin ausbilden. Ihre Artikel in den Sela News wurden geschätzt. Leider entschloss sie sich anfangs 2016, ihre Mitarbeit auf Ende Mai abzuschliessen. In den Sela News vom Mai 2016 wurde sie entsprechend gewürdigt und verabschiedet.

Zum Team gehören weiterhin *Alexander Haus* (diplomierter Lebens- und Sozialberater BTS und zertifizierter Logotherapeutisch-Existenzanalytischer Berater), *Hans-Ruedi Hauser* (Sozialdiakon in der Kirchgemeinde Brittnau mit Diplom für Beratende Seelsorge, Bildungszentrum für christliche Begleitung und Beratung) und *Pfr. Theddy Probst* (Doctor of Ministry in Counseling), der auch die Beratungsstelle leitet. Die erweiterte Fachkompetenz, der frische Wind und das gute Miteinander im Team der Sela wecken Hoffnung für die Zukunft.

### Supervision

Die Fallsupervision für das Sela Team oblag im Berichtsjahr Ruth Kohli, Fachpsychologin für Psychotherapie FSP und Supervisorin. Die Supervision dient der Qualitätssicherung und wird vom Team geschätzt. In der Teamentwicklung unterstützte uns Mara Eberhard, MSc in systemischer Supervision ARGE Wien, Gestalttherapie und Organisationsentwicklung.

### Stiftungsrat

In fünf Sitzungen behandelte der Stiftungsrat unter der Leitung des Präsidenten, Peter Bosshart, die normalen Geschäfte. In der Januarsitzung stellten sich die drei neuen Mitarbeiterinnen vor. Der Stiftungsrat beschloss einstimmig ihre Anstellung auf den 1. Februar 2016. In der März Sitzung lag dem Stiftungsrat die Kündigung von Seraina Hintermann vor. In den folgenden Sitzungen beschäftigte sich der Stiftungsrat wiederholt mit der Entwicklung der Sela. Neu werden die Kurse fortlaufend geplant, auf der Homepage publiziert und der Kursflyer wird sparsamer und schlichter gestaltet. Der Stiftungsrat besprach die weitere Vernetzung der Sela und beschloss den Aufbau des Förderkreises. Neu können die Leserinnen und Leser der Sela News wählen, ob sie die News gedruckt und per Post oder digital und per E-Mail erhalten möchten.

Die Stiftung Sela gehört zu den Unterzeichnenden des Ehrenkodex der Schweizerischen Evangelischen Allianz und ist Mitglied der ProFonds, der Arbeitsgemeinschaft für gemeinnützige Stiftungen der Schweiz.

### Freiwilligenarbeit

Im Jahr 2016 wurden ungefähr 413 Stunden Freiwilligenarbeit für die Sela geleistet: für das Sekretariat (ca. 102 Std.), die Buchhaltung (ca. 75 Std.), Reinigung und Unterhalt (ca. 56 Std.), das Einpacken der Sela News (ca. 41 Std.), Korrektur der Sela News (ca. 9 Std.), im Stiftungsrat (ca. 80 Std.) und am Tag der offenen Tür (ca. 50 Std.). Wir danken unseren Freiwilligen ganz herzlich für ihre Mitarbeit!

### Dank

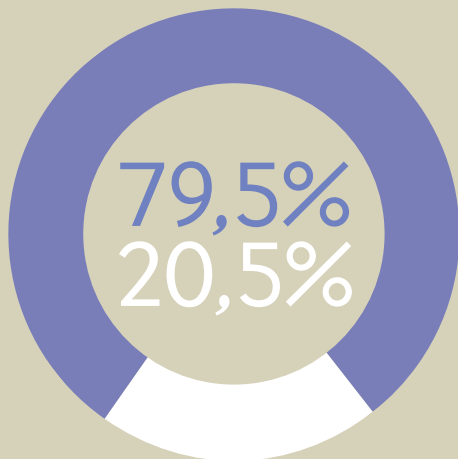
Wir danken allen Personen sehr herzlich für Gebete und Zuwendungen. Ohne Spenden könnte die Sela ihren Stiftungszweck nicht erfüllen. Wir danken den Kirchgemeinden herzlich für die Unterstützung mit einer Kollekte oder einem Beitrag. Beat Amrein besorgte die Korrekturen, Frédéric Giger gestaltete die Sela News sehr geschmackvoll und das Versandteam erledigte unter der Leitung von Ruth Rügger den Versand. Urs Pauli und Dietmar Burkhart prüften Rechnung und Bilanz. Ruth Tobler übernahm den Unterhalt der Räume und der technischen Geräte. Ihnen allen danken wir ganz herzlich für die Mitarbeit! Wir danken auch Susanne Lemberg, Nelly Neuschwander und Martin Lüscher für die zur Verfügung gestellten Bilder, welche die Wände der Sela schmücken. Wir danken herzlich für alle Formen von Unterstützung und Mittragen!

Aarau, 3. April 2017



**PERSONEN- ODER  
PAARBEGLEITUNG  
PRO MONAT**

**EINZELBERATUNGEN  
PAARBERATUNGEN**





# Rechnungsbericht 2016

Text Anita Job, Stiftungsrätin



## Der Frühling ist da und so wird es wieder Zeit für den Rechnungsbericht über das vergangene Jahr.

Im Vergleich der Rechnung 2016 mit dem Vorjahr sieht man, dass die Honorare (inkl. Mandate im Jahr 2015) in etwa gleich blieben. Dies zeigt, dass die Beratungsarbeit unseres neuen Teams wächst und wir auf eine positive Entwicklung hoffen dürfen. Die neuen Korpusse für unsere neuen Beraterinnen und Berater wurden durch Spenden mitgetragen, ansonsten hätten wir uns diese nicht leisten können. Herzlichen Dank für diesen Zustupf! Das vergangene Jahr war von Veränderungen geprägt. Das Kurswesen lag etwas brach. Dank einer Aufstockung des Darlehens konnten die Sela auch im vergangenen Jahr existieren.

Wir sind dankbar für Ihre tatkräftige finanzielle Unterstützung mittels Spenden und Kollekten! Im Jahr 2016 leisteten verschiedene Personen als Freiwillige für die Sela einen unbezahlbaren Einsatz. Die bescheidenen Löhne der Sela-Mitarbeitenden halfen eben-

falls mit, eine ungefähr ausgeglichene Rechnung zu erreichen.

Durch unseren ausgewiesenen Verlust über CHF 3'542.45 steigt der Bilanzverlust über die Jahre hinweg auf CHF 24'128.41 an. Für das laufende Jahr setzen wir uns im Stiftungsrat wiederum das Ziel – kein Defizit zu machen. Wir hoffen und vertrauen, dass uns dies gelingen darf. Wir danken Ihnen für die Zeichen ihres Mittragens im Gebet und Finanziellen.

Ein herzliches Dankeschön möchte ich auch an unsere beiden Revisoren Urs Pauli und Dietmar Burkhart aussprechen, welche mir mit Rat und Tat zur Seite standen. Ebenso einen Dank geht an Peter Bosshard für die Unterstützung im Sekretariat und Ruth Tobler für ihren Einsatz sowie allen anderen fleissigen Helferinnen und Helfer, welche im Stillen wirken.

Gerne hoffen wir, dass Sie unsere Arbeit auch im Jahr 2017 mittragen und wir dadurch Ratsuchenden weiterhin zur Seite stehen können.

# Erfolgsrechnung 2016

	2016	2015
<b>Erträge</b>		
Honorare	49'188.00	49'590.00
Testgebühren	400.00	200.00
Spenden	28'141.20	28'961.60
Kollekten	2'813.25	3'025.00
Kurse	0.00	3'220.00
Benützungsg Gebühr Büroräume	0.00	50.00
Zinserträge	1.85	4.95
<b>Total Erträge</b>	<b>80'544.30</b>	<b>85'051.55</b>
<b>Aufwendungen</b>		
Kurskosten	0.00	882.00
Besoldung Beraterteam/Sekretariat	36'277.00	29'587.40
Mandate	0.00	7'686.00
Sozialversicherungen	12'639.55	11'215.45
Weiterbildung/Supervision	1'854.00	1'800.00
Spesen Beraterteam	0.00	0.00
Miete Büroräume	20'880.00	20'880.00
Strom/Wasser/Heizung/Reinigung	2'325.85	1'955.80
Unterhalt und Reparaturen	0.00	0.00
Debitorenverluste	370.00	260.00
Abschreibungen	0.00	0.00
Sachversicherungen	403.00	402.00
Büromaterial	173.40	137.00
Telefon, Porti, Kopien	2'905.15	2'471.65
Übrige Verwaltungskosten	6'258.80	8'547.40
<b>Total Aufwendungen</b>	<b>84'086.75</b>	<b>85'824.70</b>
<b>Gewinn</b>	<b>-3'542.45</b>	<b>-773.15</b>

# Bilanz 2016

	31.12.2016	31.12.2015
<b>Aktiven</b>		
Kasse	213.00	255.65
Clientis Oftringen, Stiftungskapital	905.50	904.60
Clientis Oftringen, Geschäftskonto	17'292.49	11'321.39
Wertschriften	0.00	0.00
Debitoren	2'650.00	1'970.00
Verrechnungssteuer	0.00	0.00
Transitorische Aktiven	3'383.40	3'829.00
Mobilien/EDV	1'137.00	1.00
<b>Total Aktiven</b>	<b>25'581.39</b>	<b>18'281.64</b>
<b>Passiven</b>		
Kreditoren	0.00	0.00
Darlehen	15'500.00	7'500.00
Lohnpool	0.00	0.00
Transitorische Passiven	4'209.80	1'367.60
Rücklagen	0.00	0.00
Stiftungsvermögen	30'000.00	30'000.00
Bilanzgewinn/-verlust	-20'585.96	-19'812.81
Verlust/Gewinn	-3'542.45	-773.15
<b>Total Passiven</b>	<b>25'581.39</b>	<b>18'281.64</b>

# Bericht der Kontrollstelle

Kontrollstelle Urs Pauli und  
Dietmar Burkhardt

Als Kontrollstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung) der Sela, «Stiftung für Seelsorge, christliche Lebensberatung und Ausbildung» für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlansagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Bei unserer Prüfung handelt es sich aber weder um eine ordentliche noch um eine eingeschränkte Revision gemäss Schweizerischem Obligationenrecht. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung Gesetz und Stiftungsurkunde.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ferner bestätigen wir, dass die Grundsätze des Ehrenkodex SEA (Schweizerischen Evangelischen Allianz) eingehalten wurden.

Suhr, 27. März 2017

# Kurse und Gesprächsgruppen

Detailliertere Angaben finden Sie auf der Homepage [info@sela.ch](mailto:info@sela.ch), wo Sie sich auch anmelden können, und auf den Kursflyern.

## KURS 1706

**Die Anatomie des Friedens – der etwas andere Erziehungskurs**

**Daten:**  
Fr 25.8./Fr 8.9./Fr 22.9./  
Do 19.10.2017  
Jeweils 19.30 – 21.30 Uhr  
**Leitung:**  
Verena Müller  
**Kosten:**  
200 Fr.  
**Anmeldeschluss:**  
11. August 2017

## KURS 1707

**Wie gehe ich mit meiner Vergangenheit um?**

**Daten:**  
28.8./4.09./18.9./  
2.10.2017  
Jeweils 19.30 – 21.30 Uhr  
**Leitung:**  
Pfr. Theddy Probst, D.Min.  
**Kosten:**  
Fr. 200 Fr.  
**Anmeldeschluss:**  
14. August 2017

## GESPRÄCHS-GRUPPE 1610

**Vom Umgang mit mir selbst und anderen**

**Daten:**  
15.8./22.8./29.8./  
5.9.2017  
Jeweils 19.30 – 21.30 Uhr  
**Leitung:**  
Alexander Haus  
**Kosten:**  
100 Fr.  
**Anmeldeschluss:**  
25. Juli 2017

## GESPRÄCHS-GRUPPE 1611

**Abbruch und Neuanfang**

**Daten:**  
13.11./20.11./27.11./  
4.12.2017  
Jeweils 19.30 – 21.30 Uhr  
**Leitung:**  
Pfr. Theddy Probst  
**Kosten:**  
100 Fr.  
**Anmeldeschluss:**  
30. Oktober 2017

## TEAM DER BERATUNGSSTELLE SELA

[info@sela.ch](mailto:info@sela.ch), 062 823 10 04



**Pfr. Theddy Probst, VDM, D. Min., [theddy.probst@sela.ch](mailto:theddy.probst@sela.ch)**  
1984 Doctor of Ministry in Counseling, Westminster Theological Seminary, Philadelphia USA  
1979-2011 Pfarrer in Bern, Aarau und Zürich  
1987-2004 Dozent für Seelsorge und Psychologie  
2002-2011 Führungsaufgaben als Vorstandsmitglied des reformierten Stadtverbandes der Stadt Zürich und in verschiedenen diakonischen Werken  
Seit 2011 Pfarrer der Reformierten Kirchengemeinde Wildberg (70%)  
Seit 1994 Berater und Leiter der Sela



**Verena Müller, [verena.mueller@sela.ch](mailto:verena.mueller@sela.ch)**  
1997 Sozialdiakonische Mitarbeiterin, Theologisch-Diakonisches Seminar Aarau (TDS)  
1997-2000 SDM der reformierten Kirchengemeinde Allschwil-Schönenbuch und Katechetin  
2006 Individualpsychologische Beraterin ICL  
2006-2016 Weiterbildungen in Krisenintervention, Prepare/Enrich und Enneagramm, Leitungsfunktionen in Gruppen und Projekten wie Cevi-Jungtschar, Mütter-Treff, Ehe-Kurs  
Seit 2016 Beraterin der Sela



**Verena Rolli, [verena.rolli@sela.ch](mailto:verena.rolli@sela.ch)**  
2004 Ergotherapeutin FH  
2004-2011 Ergotherapeutin in verschiedenen psychiatrischen Kliniken  
2008 Individualpsychologische Beraterin ICL  
2011-2013 Leiterin und Beraterin der «Wäggmeinschaft Zwöiti Meile» in Bern  
2013 Fachberaterin für Psychotraumatologie SIPT  
2016 Beraterin im psychosozialen Bereich mit eidg. Diplom  
Seit 2016 Beraterin der Sela



**Pfrn. Susanne Ziegler, lic. theol., VDM, [susanne.ziegler@sela.ch](mailto:susanne.ziegler@sela.ch)**  
1990 Lizentiat in Theologie, Studium in Tübingen, Jerusalem und Bern  
1992-98 Pfarrerin in Port und Bellmund BE  
1993 Diplom Seelsorge im Straf- und Massnahmenvollzug, Universität Bern  
Seit 1998 Pfarrerin der reformierten Kirchengemeinde Lenzburg-Henschliken AG  
2008 Zertifikat in Schicksalsanalytischer Beratung und Therapie SGST, Szondi-Institut, Zürich  
Seit 2016 im Team der Sela



**Alexander Haus, [alexander.haus@sela.ch](mailto:alexander.haus@sela.ch)**  
1997-99 Certificates in Church Ministries, European Theological Seminary und in Discipleship Training, University of the Nations  
2002-2008 Produktmanager und Wertschriftenhändler bei einer Schweizer Bank  
2005/08 Trainer für das Persolog Persönlichkeitsprofil (DISG), Berater für PST-R  
2006-2012 Freiberuflicher Berater und Coach  
2009 Diplomierter Lebens- und Sozialberater BTS  
2017 Zertifikat als Logotherapeutisch-Existenzanalytischer Berater  
Seit 2013 Berater der Sela



**Hans-Ruedi Hauser, [hans-ruedi.hauser@sela.ch](mailto:hans-ruedi.hauser@sela.ch)**  
1992 Theologisches Seminar St. Chrischona, Bettingen BS  
1994/2006 Zertifikate in Biblischer Seelsorge und Lebensberatung und in Coaching  
1992-2008 Prediger/Pastor in Ins, Rafz und Stäfa  
Seit 2008 Sozialdiakon, Reformierte Kirchengemeinde Brittnau (85%)  
2016 Diplom für Beratende Seelsorge, Bildungszentrum für christliche Begleitung und Beratung (bcb)  
2017 Berater SGFB  
Seit 2015 Berater der Sela

# Jahreslosung

**GOTT SPRICHT:  
«ICH SCHENKE EUCH  
EIN NEUES HERZ  
UND LEGE EINEN NEUEN GEIST  
IN EUCH.»**  
Hesekiel 36,26



## IMPRESSUM STIFTUNG SELA

**Herausgeber**  
Sela, Stiftung für Seelsorge,  
christliche Lebensberatung und Ausbildung,  
Rathausgasse 2, 5000 Aarau,  
Telefon 062 823 10 04, E-Mail [info@sela.ch](mailto:info@sela.ch),  
[www.sela.ch](http://www.sela.ch), [www.facebook.com/sela.beratung](http://www.facebook.com/sela.beratung)  
**Bankverbindung**  
Clientis Sparkasse Oftringen, 4665 Oftringen,  
PC-Nr. 30-38149-0 (zu Gunsten der Stiftung Sela),  
IBAN Nr. CH55 0642 8016 3200 94710

**Redaktion**  
Theddy Probst  
**Lektorat**  
Beat Amrein  
**Gestaltung**  
Frédéric Giger  
**Fotografie**  
1, 4, 5: iStock by Getty; 3: Pexels; 6: Gratisography  
**Versand**  
Versandteam  
**Erscheinungsweise**  
3x pro Jahr  
**Nächste Ausgabe**  
Oktober 2017  
**Die Stiftung Sela** ist eine gemeinnützige Stiftung.  
Spenden für die Sela sind steuernabzugsberechtigt.

Die Stiftung Sela  
hat den Ehrenkodex  
unterzeichnet.

